

Begrüßung

Jahresversammlung
der Hochschulrektorenkonferenz
9. Mai 2022

Professor Dr. Roger Gläser
Prorektor für Talententwicklung,
Studium und Lehre der Universität Leipzig

- Es gilt das gesprochene Wort -

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Die Stimme der Hochschulen

**Professor Dr. Roger Gläser,
Begrüßungsansprache HRK-Jahresversammlung**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Stark-Watzinger,
sehr geehrte Frau Staatssekretärin Franke,
sehr geehrter Herr Präsident Alt,
sehr geehrter Herr Kollege Mietzner,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Gäste der HRK,
sehr geehrte Partnerinnen und Partner der Universität
Leipzig,

in Vertretung der neuen Rektorin Frau Prof. Obergfell –
die vor sechs Wochen das Amt übernahm, von Ihnen,
liebe Frau Schücking, die ich besonders grüße – ist es
mir eine große Ehre, Sie alle hier an der Universität
Leipzig, im Paulinum, zu begrüßen.

Unser Paulinum, das architektonisch an die 1968
gesprengte Universitätskirche erinnert, ist Aula der
Universität, Ort der Wissenschaftskommunikation;
Kirche für die Universitätsgottesdienste und ein
wunderbarer Konzertraum – die Orgel, gespielt von
Prof. David Timm, konnten Sie bereits hören.

Meine sehr geehrten Gäste, unser sächsischer
Wissenschaftsminister, Herr Staatsminister Gemkow,
der wegen einer auswärtigen Kabinettsitzung in
Brüssel heute nicht bei uns sein kann, bittet mich,
seinen herzlichen Dank zu übermitteln für das große
Engagement der Hochschulen bei der Unterstützung
der aus der Ukraine Geflüchteten, insbesondere der
geflüchteten Studentinnen und Studenten und der
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.
Diese Anerkennung, die sicher für alle Hochschulen in
Deutschland zutrifft, freut uns natürlich sehr.

Dafür, dass Sie, liebe Frau Bundesministerin, heute bei uns sind, danke ich ganz besonders. Sie sprechen davon, dass die Zukunft denen gehört, die etwas tun – wir sind mit Ihnen hier, damit die Zukunft denen gehören kann, die etwas leisten. Sie haben das BMBF ja bezeichnenderweise zum Chancenministerium umgetauft und gerade wir in Leipzig können ermessen, wie wichtig Chancen sind: Chancen, etwas zu erreichen, etwas aufzubauen, zu begründen. Das gilt für alle Phasen des Bildungs- und Forschungssystems: Von Schule über das Studium bis zur Forschungsförderung. Deshalb ist Ihre BAföG-Reform, die Sie so entschlossen angehen, so wichtig. Und deshalb ist auch Ihr klares Bekenntnis zu Wettbewerb und Leistung so wichtig. Denn Chancen und Leistung hängen aufs Engste zusammen.

Übrigens gerade und sogar in der aktuell wieder viel diskutierten Exzellenzstrategie.

Der Wettbewerb muss fair sein, er muss faire Chancen auf Erfolg bieten – und deshalb habe ich mich persönlich auch so gefreut, dass Sie für eine Erhöhung der Mittel und damit der Anzahl der möglichen Cluster eintreten.

Und klar bleibt dabei: entscheidend ist stets die wissenschaftliche Leistung.

Eine weitere Botschaft, liebe Frau Bundesministerin, die ich auch im Sinne meiner Kolleginnen und Kollegen übermitteln möchte, betrifft den Hochschulbau, also die Themen: Bau, energetische Sanierung, Infrastruktur – das ist eine, wenn nicht die große Zukunftsaufgabe für unsere Hochschulen. Wir brauchen wettbewerbsfähige Infrastrukturen. Und wir müssen klimaneutral werden. Universitäten verbrauchen so viel Energie wie mittelgroße Städte. Das ist weniger ein Problem als eine große neue Chance. Um sie zu ergreifen, braucht es einen neuen Geist der Kooperation zwischen Ländern, Bund und den Hochschulen selbst.

Bau und Klimaanpassung sind für uns in Leipzig besonders relevant: Die Stadt und der gesamte Wissenschaftsraum, entwickelt sich rasant. Wir sind auf dem Weg zu einem immer dichteren Innovationsökosystem, einem Hub der Möglichkeiten, der sich zwischen Klimafolgenforschung, Medizin, KI-Rechenzentrum, Agentur für Sprunginnovation und demnächst einem neuen Großforschungszentrum aufspannt. Und im Zentrum von all dem stehen: Die Universität, die Hochschulen.